

Im 20. Jahrhundert begab sich die Philosophie auf verschiedene neuartige Wege. Sie hatte sich auseinanderzusetzen mit Erkenntnisansprüchen der Wissenschaften, mit den Lebensbedingungen der Moderne, mit den politischen Katastrophen des Jahrhunderts. So zerrissen wie das Jahrhundert, so uneinheitlich präsentieren sich auch die philosophischen Strömungen. Worin besteht das Selbstverständnis der Philosophie im 20. Jahrhundert? Welche Aufgabe fällt ihr zu im komplexen Geflecht modernen Lebens? Kann sie zum Verständnis unserer Wirklichkeit, zur Orientierung in der Welt von heute beitragen?

Wir wollen uns in dieser Reihe mit den verschiedensten philosophischen Konzepten im 20. Jahrhundert beschäftigen. Eine Teilnahme an einzelnen Wochenenden ist möglich.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt Dr. Ulrich Dickmann
Akademiedirektor Stv. Akademiedirektor

Referent der Reihe:

Prof. Dr. Michael Bösch, Professor für Philosophie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn

PHILOSOPHEN IM 20. JAHRHUNDERT (21):

Jacques Derrida (1930-2004)

Derridas Philosophie der »Dekonstruktion« wendet sich gegen den »Logozentrismus« der abendländischen Philosophie, indem sie der Identität eines Sinns das offene Spiel des Zeichenzusammenhangs entgegensetzt, der sich in den Differenzen zwischen den Bedeutungen entfaltet. Die Lösung des Zeichens von seinem Bezug auf eine bezeichnete Wirklichkeit entfaltet Derrida anhand einer Philosophie der Schriftsprache, der er einen Vorrang vor der gesprochenen Sprache einräumt. In nie enden könnenden Verweisungsmöglichkeiten der Texte gerät sein Denken an die Ränder des sinnvoll Nachvollziehbaren. Dem korrespondiert in seinen späten Schriften der Hinweis auf aporetische Aspekte des menschlichen Existierens, aufgezeigt vor allem an den

Aporien des Todes. Hier wendet er sich auch gegen eine Prinzipienethik und geht den Möglichkeiten einer Ethik der Gastfreundschaft nach.

Termin: Sa, 03.02.2018, 09:30 Uhr – So, 04.02.2018, 13:00 Uhr

TG.-NR.: C05SCR001

PHILOSOPHEN IM 20. JAHRHUNDERT (22):

Jean-François Lyotard (1924-1998)

Lyotard gilt als Hauptvertreter und Begründer des Denkens der »Postmoderne«. Doch wendet er sich schon bald gegen eine allzu oberflächliche Mode der Rede vom Ende der Moderne, vom Beginn einer neuen postmodernen Epoche, wie sie sich in den 1980er Jahren verbreitete. Seine Philosophie setzt auf eine kritische Analyse der Moderne, insbesondere auf eine Kritik der »großen Erzählungen«, wie etwa dem Fortschrittsideal. In seinem Hauptwerk »Der Widerstreit« (Le différend, 1983) widmet er sich sprachanalytisch dem Umgang mit einander widerstrebenden Argumentationen und den damit verbundenen Herrschaftsansprüchen. Die Auflösung des Streits durch eine übergeordnete Form des Urteils lehnt er als weitere Form der Herrschaft ab und stellt dem das offene Spiel des Widerstreits gegenüber. Nicht der Konsens, sondern der Dissens ist das leitende Bild seines Philosophierens. Das postmoderne Denken öffnet sich der Pluralität der Sprachspiele, die Lyotard in einer Wittgensteins Sprachanalyse radikalierenden Kritik darlegt. Seine späten Schriften wenden sich einer von Kants Ästhetik des Erhabenen inspirierten politischen Ethik zu.

Termin: Sa, 21.04.2018, 09:30 Uhr – So, 22.04.2018, 13:00 Uhr

TG.-NR.: C05SCR002

PHILOSOPHEN IM 20. JAHRHUNDERT (23):

Richard Rorty (1931-2007)

Rorty wendet sich in seiner 1979 erschienenen Schrift »Der Spiegel der Natur« (Philosophy and the Mirror of Nature) gegen die sprachanalytische Philosophie, der er entstammte. Mit der darin vorgetragenen erkenntniskritischen Infragestellung von Wahrheit und Objektivität richtet er sich auf eine pragmatisch-konstruktivistische Neubestimmung der Philosophie, die zugleich

eine grundlegende Infragestellung bisherigen Philosophierens darstellt. Er gilt als ein Hauptvertreter des amerikanischen Neopragmatismus. Nicht nur der Begriff der Wahrheit, sondern auch Grundbegriffe der praktischen Philosophie, wie »Freiheit« und »Handeln«, werden durch einen Bezug auf ihre kontingenten Bedingungen einem kreativen, dialogischen Philosophieren eingeordnet, das sich den metaphorischen Möglichkeiten der Sprache öffnet. Seine Schrift »Kontingenz, Ironie und Solidarität« (1989) widmet sich diesen Aspekten seines pragmatischen Denkens.

Termin: Sa, 09.06.2018, 09:30 Uhr – So, 10.06.2018, 13:00 Uhr

TG.-NR.: C05SCR003

Tagungsverlauf

Samstag

09:30 Uhr	Anreise/Stehkaffee
10:00–11:30 Uhr	Begrüßung / 1. Einheit
11:45–12:30 Uhr	2. Einheit
12:30 Uhr	Mittagessen
14:30 Uhr	Nachmittagskaffee
15:00–16:30 Uhr	3. Einheit
17:00–18:00 Uhr	4. Einheit
18:00 Uhr	Abendessen
18:45 Uhr	Einladung zur Eucharistiefeier
20:00–21:30 Uhr	5. Einheit

Sonntag

08:00 Uhr	Frühstück
09:00–10:30 Uhr	6. Einheit
10:45–12:15 Uhr	7. Einheit
12:30 Uhr	Mittagessen, Ende der Veranstaltung

Tagungsleitung:

Dr. Ulrich Dickmann, Stv. Akademiedirektor

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Manuela Siepmann, Telefon: 02304 477-153,

siepmann@akademie-schwerte.de

Montag bis Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

Freitag, 08:00–11:30 Uhr

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter

www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: jeweils 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten je Veranstaltung:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 123 / DZ 116 (91,50 / 88) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 100 (80) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I+II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 50 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

Vorankündigung

PHILOSOPHEN IM 20. JAHRHUNDERT (24-25)

Termine:

Sa, 29.09.2018, 09:30 Uhr – So, 30.09.2018, 13:00 Uhr

Sa, 24.11.2018, 09:30 Uhr – So, 25.11.2018, 13:00 Uhr

Referent der Reihe:

Prof. Dr. Michael Bösch, Paderborn

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax: 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



Erzbistum
Paderborn

Philosophen im 20. Jahrhundert (21–23)

03.–04. Februar 2018

21.–22. April 2018

09.–10. Juni 2018



Katholische Akademie
Schwerte